

# "Kinder brauchen Rituale"

Rituale und ein strukturierter Tagesablauf sind wichtig für Kinder. Sagt die Pädagogik. Kinder brauchen Rituale, um Regeln zu lernen, ja um überhaupt zu lernen, und um sich nicht verloren zu fühlen.

Ist dies wirklich so? Gibt es dafür Beweise?

Kann es in psychischen Fragen (im Gegensatz zu naturwissenschaftlichen) überhaupt Beweise geben? Oder nicht doch bloß Hinweise!

Es kann also niemand zurecht behaupten, er *wisse* etwas. Man kann nur seinem Gefühl folgen und einen Weg einschlagen, den man für gut hält.

Menschen handeln aber immer weniger nach Gefühl und Instinkt. Pädagogen schon gar nicht – die "Erziehungswissenschaft" gibt die Richtung vor. Und wird nicht hinterfragt.

So auch beim Thema Rituale: gebetsmühlenhaft werden immer die gleichen alten Weisheiten verbreitet – von der Hochschule bis in die Kinderkrippe. Zweifel gibt es nicht.

Oder doch?

Seitdem ich mich mit pädagogischen Fragen beschäftige, also seit über 20 Jahren, zweifle ich am Wert von Ritualen. Leider konnte ich bis dato kaum Widersprüchliches zu diesem Axiom finden. Der Psychoanalytiker Dr. Mario Erdheim durchleuchtet in einem Artikel die Ritualversessenheit:

<http://www.kommunikation.uzh.ch/static/unimagazin/archiv/1-98/mensch.html>

Nun halte ich ganz und gar nichts von der Psychoanalyse (dies wäre ein Thema für sich) und nehme deshalb die Deutungen aus dieser Zunft besonders kritisch auf, aber von typischen Analytischen Schlagworten abgesehen ist dieser Artikel für mich sachlich, durchdacht und kann guten Gewissens zitiert werden, zumal die Kerngedanken sich mit den meinigen, lange gehegten, gut decken.

Was sagt Dr. Erdheim?

(sinngemäß / mit Auslassungen)

***"Bereiche, die vor Wandel geschützt werden sollen, werden rituell durchreglementiert und können sich so stabil halten."***

***"Rituale blockieren das selbstständige Denken und stehen im Dienst der Unbewusstmachung von Problemen und Veränderungsmöglichkeiten."***

***"Rituale sind Mittel zur Durchsetzung eines Sinns, der nicht mehr hinterfragt werden soll."***

***"Rituale sind Handlungsanweisungen, die quasi automatisch durchgeführt werden sollen."***

***"Rituale sind Zwangshandlungen."***

Der Lehrer Dr. Manuel Mendez-Burguillos sagte jüngst in einem Vortrag:

***"Rituale braucht nur, wer eine Haltung zeigen will, die er innerlich nicht hat."***

***"Rituale spiegeln nicht die Gesellschaft wider, sondern instrumentalisieren diese."***

***"Rituale fördern Zwangsstörungen"***

Dem kann ich nur noch hinzufügen:

**Erziehende und Regierende brauchen Rituale, nicht die Kinder.**

Ralph Eckstein, am 11. Februar 2014